

# Polauer Tagblatt

Die Administration befindet sich in der Buchdruckerei Jos. Krumpöck, Piazza Carlo I., ebendort  
 und die Redaktion die Straße 2, 1. Stock. — Telephon Nr. 59. — Sprechstunde der Redaktion  
 von 7 bis 8 Uhr abends. — Bezugsbedingungen: mit täglicher Zustellung ins Haus durch die Post  
 monatlich 2 K 40 h, vierteljährig 7 K 20 h, halbjährig 14 K 40 h und ganzjährig 28 K 80 h. —  
 — — — Preis der einzelnen Nummer 6 h. — Einzelverkaufsstellen in allen Ortschaften. — — —  
 Für die Redaktion verantwortlich: Hugo Döbel  
 Druck und Verlag: Buchdruckerei Jos. Krumpöck, Pola, Piazza Carlo I.

Die Administration befindet sich in der Buchdruckerei Jos. Krumpöck, Piazza Carlo I., ebendort  
 und die Redaktion die Straße 2, 1. Stock. — Telephon Nr. 59. — Sprechstunde der Redaktion  
 von 7 bis 8 Uhr abends. — Bezugsbedingungen: mit täglicher Zustellung ins Haus durch die Post  
 monatlich 2 K 40 h, vierteljährig 7 K 20 h, halbjährig 14 K 40 h und ganzjährig 28 K 80 h. —  
 — — — Preis der einzelnen Nummer 6 h. — Einzelverkaufsstellen in allen Ortschaften. — — —  
 Für die Redaktion verantwortlich: Hugo Döbel  
 Druck und Verlag: Buchdruckerei Jos. Krumpöck, Pola, Piazza Carlo I.

IX. Jahrgang

Pola, Samstag 24. Mai 1913.

— Nr. 2490. —

## Der Handelsverkehr Durazzo.

Im Jahre 1912 bezifferte sich der gesamte Warenverkehr des Sandbichs, zuzüglich der Bargeldsendungen, auf 118.512 Meterzentner im Werte von 5.662.390 Franken, während im Jahre 1911 im ganzen eine Menge von 193.619 Meterzentnern im Werte von 6.166.800 Franken erreicht wurde. Es ergab sich demnach ein Minus von 75.107 Meterzentnern und 504.410 Franken im Jahre 1911 gegenüber dem Jahre 1910. Die Einfuhr Durazzo betrug 66.596 Meterzentner + 45.952 Stück im Werte von 4.153.050 Franken gegenüber 102.423 Meterzentnern + 45.556 Stück im Werte von 4.398.240 Franken im Vorjahre. Die Ursache des großen Unterschiedes (35.827 Meterzentner, 10.104 Stück im Werte von 611.630 Franken) liegt in dem Umstande, daß im Berichtsjahre eine gute Ernte war. Andererseits ist die Zimporate der Manufaktur, hauptsächlich Baumwollgarne, nach dem italienischen Kriege gestiegen. Es wurden eingeführt aus:

	1912		1911	
	Franken	Prozent	Franken	Prozent
Oesterreich	1.956.300	47	1.857.760	42,2
Ungarn	84.730	0,2	118.770	2,6
Italien	55.520	0,1	506.120	11,5
Türkei	830.450	20	1.125.540	25,6
England	619.590	15	505.120	11,5
Sonstigen Staaten	609.950	16	314.950	7,2

Ausgeführt wurden nach:

	1912		1911	
	Franken	Prozent	Franken	Prozent
Oesterreich	1.229.880	81	990.560	56
Türkei	45.980	0,3	150.630	8,6
Italien	118.390	0,8	508.830	28,6
Montenegro	40.530	0,3	15.620	0,9
Sonstigen Staaten	74.500	0,5	103.220	6

## Der Balkankrieg in Zahlen.

Das serbische Pressbureau veröffentlicht eine interessante statistische Aufstellung über den Balkankrieg. Danach besetzte Bulgarien 59.000, Serbien 60.000, Montenegro 5000 und Griechenland 30.000 Quadratkilometer. Von diesen entfallen nach den bulgarischen Aspirationen an Bulgarien 87.000, an Serbien 26.000, an Montenegro 7000 und an Griechenland 11.000 Quadratkilometer. Serbien mobilisierte für den Krieg 402.000, Bulgarien 450.000, Griechenland 150.000 und Montenegro 45.000 Mann. Von den

Invaliden, die der Krieg für die Balkanvölker verursacht hat, entfallen auf Bulgarien 40.000, auf Serbien 21.000, auf Montenegro 8000 und auf Griechenland 6000. Die Kosten des Krieges belaufen sich nach approximativen amtlichen Schätzungen für Bulgarien auf 1.050.000.000, für Serbien auf 717.000.000, Montenegro 165.000.000 und Griechenland 340.000.000 Franken. Jeder Quadratkilometer des eroberten Gebietes kostet Bulgarien 12.200 Franken, Serbien 27.000 Franken, Montenegro 23.000 Franken und Griechenland 30.000 Franken.

## Tagesneuigkeiten.

Pola, am 24. Mai 1913

### Zur morgigen Stichwahl.

Im Hergentessel der nationalliberalen Presse — ob sie nun »Popolo« oder »Giornaleto« heiße — schäumt es. Es ist immer das gleiche Heiß — schäumt es bei Bahnen darbietel: Die Nationalliberalen geben sich, als hätten sie es schriftlich, daß nur Einer der Ihren durchbringen dürfe, und daß alle, selbst die außerhalb ihres Lagers Stehenden, für diesen Einen stimmen müßten. Die Geschichte des italienischen Nationalliberalismus' unserer Gebiete hat indessen die Nichtromanen der Stadt belehrt, daß die Hegemonie dieser Partei von verhängnisvoller Wirkung gewesen ist und unbedingt gebrochen werden müsse und seitdem der Zusammenbruch offiziell erfolgte, seit dem geräuschvollen Zusammensturz im vergangenen Frühjahr ist nichts geschieden, was darauf schließen ließe, daß man im gegnerischen Lager eine Wandlung vorgenommen habe und nun Bürgerschaften für eine bessere Zukunft leisten könne. Es ist noch immer nicht der italienische Messias erschienen, der seinen Reuten die Wahrheit gesagt, und von sich aus den Versuch unternommen hätte, eine neue Gruppe von politischer und wirtschaftlicher Feinheit zu schaffen. Was Segenteil ist der Fall: Es schlagen wohl neue Namen an unser Ohr, wenn Wahlkandidaten genannt werden, aber das ist auch alles. Der Kramladen ist der alte, nur die Firma wurde nach dem Bankrotte und Konturbe fröhlich übertränkt. Wir und unsere Leser haben uns die Sache anders vorgestellt; erwartet, daß sich Männer finden werden, die auf neuen Grundlagen eine Partei gründen können, wie sie Pola braucht. Statt dessen finden wir auch bei den neuesten

Wahlbewerbern jenes Verlegenheitsgemisch von Halbheiten, die nichts taugen und nichts gutes verbürgen. Die Wählerprogramme bestehen aus hohlen Worten, es wird heimatlich alles entschuldigt, was geschehen ist, viel mit dem Begriffe des Nationalismus umhergeworfen und von der Verteidigung jener Güter gesprochen, die überhaupt nicht in Schutz genommen werden müßten, hätten die Nationalliberalen sie nicht so freverlich aufs Spiel gesetzt. Solch eine Politik mag für den eigenen Hausgebrauch genügen — die Bürger dieser Stadt find, das haben wir gesehen, in ihren Ansprüchen mehr als bescheiden. In Fällen aber, wo es sich darum handelt, zur eigenen Stärkung auch andere Elemente heranzuziehen, muß man doch etwas Besseres in Händen halten, als eine alte stark befudelte Flagge. Man wünscht die Angehörigen der Marine und der anderen hier vertretenen Nationen zur Unterstützung heranzuziehen! Was hat man ihnen zu bieten? Ein Blick in die Vergangenheit läßt uns böse Dinge sehen und für die Zukunft wurde nichts getan... Ist es nicht ein wenig unverfroren, was uns Hilfe zu fordern?

Unverfroren, jawohl! Handelt es sich doch außerdem um ein Mandat, das nach allen Abmachungen und darauf erlassenen Verfügungen der Partei des Herrn Virussi eingeräumt wurde und das den Nationalliberalen nicht zusteht! Wenn schon alle anderen Gründe entfielen: Blicke für uns nicht noch immer die Schranke jener Verfügung über das Polauer Landtagsmandat aus der allgemeinen Kurie bestehen? Welches Interesse haben wir, die Fernestehenden, es einem Manne zu rauben, der wohl nicht ausdrücklich unsere Vorteile vertritt, aus dessen Verhalten aber auch für uns das Tröpfchen Gutes floß, das aus dem ausgepreßten Organismus unserer Kommune noch heraus zu holen war! Und welches Interesse haben wir daran, dieses Mandat gerade jenen unter Fug und Recht erobert zu helfen, gegen deren öffentlicher Betätigung wir so außerordentlich gelitten haben?

Viele Jahre lebten wir hier in Verwirrung, Elend und in Zuständen grauenhaftester Art. Das Wirrwarr dieser Wirtschaft ist so arg, daß es bei uns noch heute um alles, was den Begriff »öffentliches Wohl« umfaßt, sehr schlecht bestellt ist. Auf Jahre hinaus wirft die Tätigkeit jener Leute, die jetzt um unsere Kameradschaft werben, dunkle Schatten. Wenn auch Augenblicke der Ungebuld uns die Faust

gegen den Forumpalast erheben lassen: Wir dürfen niemals vergessen, daß die bestehenden Verhältnisse die Frucht jener Tätigkeit sind, die die Nationalliberalen seit altersher hier entfaltet haben. Mit jedem Kandidaten, der von ihnen entsendet wird, häßt ihr Geist ein Zug. Der Geist der Korruption. Und die Besten, die dagegen ankämpfen, geraten als Sendlinge der Partei höchstens auf das Niveau der leidenden Untertanen, niemals aber auf die Plattform einer frischen ethischen Tätigkeit. Das nationalliberale Element gleicht der Bucherpfanne schimmelter Art. Unter ihrem Geschlinge muß die beste Kraft erlahmen...

Deswegen wandten wir uns dem sozialdemokratischen Kandidaten Johann Virussi zu, der unter den gegebenen Verhältnissen gewissermaßen das »kleinere Uebel« repräsentiert. Der Wahlfreie, um den morgen der Endkampf ausgefochten wird, gehört seiner Partei, ist ihr durch Abmachungen mit eben jener nationalliberalen Partei gesichert, die jetzt ein freies Freireichsystem einführen will. Und wenn sich während der Zeit in der peinlichen Erwägung, daß auf die Wünsche der Kriegsmarine Rücksicht genommen werden müsse) das Einverständnis der Regierung mit einer derartigen Wahlteilnahme vollzog, so brauchen wir nicht päpstlicher zu sein als der Papst und können beruhigt für einen Kandidaten wählen, der sich uns durch seine Person wie durch seine Handlungen empfohlen hat. Wir wählen also morgen bei der Stichwahl Herrn

Johann Virussi!

Für die Stichwahl. Gewählt wird mit den Legitimationen der Hauptwahl. Stimmzettel erhält man bei der l. l. Bezirkshauptmannschaft. Auf den Zetteln muß Herr Johann Virussi oder Giovanni Virussi oder Juan Virussi. Da die Parole ausgegeben wurde, für diesen Kandidaten zu wählen, so erscheine jeder Wähler an der Urne, um für Johann Virussi zu stimmen.

Evangelische Gemeinde. Sonntag den 25. Mai findet um 10<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr vormittags, ein Gemeindegottesdienst statt. Nach diesem wird Kindergottesdienst gehalten.

Theater. Morgen Sonntag wird die letzte Aufführung von Bellinis »Norma« ver-

## Die Diamantenkönigin.

Roman von Erich Friesen.

44. Kapitel verboten.  
 »Wo haben Sie übrigens Ihren Herrn Sohn gelassen, lieber Freund?« läßt sich jetzt wieder die jodiale Stimme des Gastgebers vernehmen. »Er kommt doch auch noch?«  
 »Krumm lehnt sich weit über das Geländer. Sie hält den Krumm an, um ja kein Wort von der Antwort zu verlieren.  
 »Ich glaube nicht, lieber Morgenstern. Arthur fühlt sich noch immer nicht recht wohl.«  
 »Die Schade! Wir haben hier einen ganzen Kranz reizender junger Damen, die Ihren Sohn sehr vermissen.«  
 »Besonders die kleine Billi von Trotha.« fällt Frau von Althoff-Harrison neckend ein. »Das Mädchen scheint ganz verschossen in Ihren Sohn.«  
 »Krumm kann nichts mehr verstehen. Die drei müssen in den Speisesaal eingeleitet sein.  
 Mit einem tiefen Seufzer tritt sie vom Treppengeländer zurück. Ist es ein Seufzer der Enttäuschung? Oder ein betrettes Aufatmen, weil ihr auf einmal der Gedanke kam, der Stiefgeliebte würde sich vielleicht ihrer

dienenden Stellung schämen, wenn er ihr hier plötzlich gegenüberstände? Oder er habe sie gar längst vergessen und erwidere die Reizung der kleinen Billi von Trotha, von der Frau Althoff-Harrison fordern sagte, sie sei »ganz verschossen« in ihn?«  
 »O Arthur, Arthur —« hebt es über ihre Lippen, während ihre Augen sich mit Tränen füllen.  
 Leises höhnisches Lachen in ihrer nächsten Nähe läßt sie erschrocken herumfahren.  
 Mister Edward, der sich aus immer in demselben Stockwerk gelegenen Zimmer hinunter in die Salons begeben wollte, durch den Anblick des Mädchens jedoch zurückgehalten wurde, steht dicht neben ihr.  
 »Was kommt jetzt endlich dahinter, warum meine Liebe so schände zurückgewiesen wurde —« näselte er mit höhnlichem Lachen. »Wollen Sie mir nicht mitteilen, meine stolze Schöne, welche famose Methode dieser Arthur Rodewald angewandt hat, um ihr sprödes Herz sich gefügig zu machen? Ich möchte davon profitieren.«  
 Ein Blick kühler Betrachtung trifft den Unverschämten. Ohne ihn einer Antwort zu würdigen, wippt Krumm an ihm vorbeizugehen. Doch er versperrt ihr den Weg.

»Diese Höflichkeit kleidet Sie entzückend, meine schöne Prinzessin. Ich gebe Sie aber nicht eher frei, als bis ich weiß, wo und auf welche Weise Sie die Bekanntschaft jenes Strikribenten gemacht haben.«  
 »Wirden Sie sich ein, mich zu irgend etwas zwingen zu können?« erwidert sie verächtlich. »Ich verbiete Ihnen, mich je wieder mit Ihren schamlosen Anträgen zu verfohlen. Oder ich würde mich veranlaßt sehen, die ganze Sache Frau von Althoff-Harrison mitzuteilen.«  
 Edward knickt zusammen. Die einzige Person auf der Welt, vor der er Furcht hat, ist seine Taute.  
 Mit einer feise gemurmelten Verwünschung tritt er zurück.  
 Hocherhobenen Hauptes schreitet Krumm an ihm vorbei in ihr Zimmer.  
 Inzwischen hat Bruno Rodewald unten in den Festräumen die übrigen Gäste bedauert, wobei die jungen Mädchen lebhaft begauern, daß er allein, ohne seinen Sohn erschienen ist. Besonders Komtesse Billi zog ein Schmolmädchen und verbarq nicht ihre Enttäuschung.  
 Während des ganzen Nachmittags ist Frau von Althoff-Harrison ihrem Gatte nicht von ihrer Seite. Sie hat ihr biza-

berndes Lächeln aufgesteckt und brilliert in sprühenden Wigen und Bonmots. Und der brave Bruno Rodewald ist ganz Auge, ganz Ohr. Nicht vergebens wird die »Diamantenkönigin«, wie irgend jemand aus der Gesellschaft die schöne Amerikanerin getauft hat, ihre Reize nach dem reichen Juwelier aus.  
 Schon glühend die losen Mündchen der weiblichen Jüngeren den interessanten Fall.  
 »Paßt auf, Kinder! Ein Roman beginnt sich in unserer Mitte abzuspielden,« wipert die hochgewachsene schlank Frau von Wlingen mit einem vielsagenden Blick nach einer verschwiegenen Richtung hin, in der jedoch Bruno Rodewald seiner Dame eine Schale Erdbeereis kredenzt, die sie mit kollektivem Augenwinkelschlag entgegennimmt.  
 »Ein schönes Paar!« nicht die zierliche Baronessa von Gersdorf, die jüngste Tochter einer verehrten Generalwitwe. »Herr Rodewald ist ein hübscher alter Herr. Und die »Diamantenkönigin« — na sie ist allerdings ein bisschen zu jung für ihn — aber wenn sie ihn heiratet, kann sie sozial Diamanten haben, wie sie will!« Und diese feucht die Kleine auf im Gedanken ihres eigenen Mandats in diesem Punkt.

anstaltet. Die Titelpartie singt Fräulein Silder Mazzoleni. Die Preise sind unverändert.

**Verlegung des 5. Festungsartilleriekommandos.** Aus Lodo, 23. d. Mts., wird uns telegraphiert: Das Kommando des 5. Festungsartillerieregimentes wurde nach Lodo verlegt. Bisher befand sich der Regimentsstab des Festungsartillerie-Regimentes Nr. 5 in Romoro, der 1. Bataillonstab in Petrowarkein, der 2. in Budapest.

**Ustjow.** Das Inf.-Bat. Nr. 87 wird in der Zeit vom 26. bis 31. Mai l. J. auf der Halbinsel Promontore selbst. Schießübungen vornehmen. Schießrichtung: Nordwest—Südost gegen M. della Caterina und gegen M. Fianina; West—Ost gegen M. Fianina. Geschossen wird: am 26., 27. und 28. d. Mts. von 7 Uhr 30 Min. früh bis 3 Uhr nachmittags; am 29., 30. und 31. d. Mts. von 7 Uhr 30 Min. früh bis 12 Uhr mittags und von 2 bis 6 Uhr abends. Auf der Höhe M. Castril, südwestlich M. della Caterina, werden je eine rote Fahne aufgestellt sein, überdies der Raum südlich des M. Castril durch Aufposten abgesperrt werden.

**Börsennachrichten.** Die Wiener und Triester Börsen notierten gestern:

Oesterreichische Credit-Aktien	627.25
Ungarische Credit-Aktien	823.—
Bankverein	516.—
Bankverein	—
Unionbank	—
Anglobank	—
Wiener Magnesia	1051.—
Budapester Elektrizität	—
Stoba-Aktien	851.—
Staatsbahn-Aktien	721.50
Lombarden-Aktien	129.50
Alpine-Aktien	993.50
Rima-Aktien	713.50
Prager Eisen-Aktien	3385.—
Hirtenberger-Aktien	1532.50
Berg & Hütten-Aktien	—
Südbahn Prioritäten	—
Türken-Lose	—
Cosulich-Aktien	289.75 bis
Geometrisch-Aktien	606.— bis
Navigoz, Libera-Aktien	647.— bis
Merka-Aktien	431.50 bis
Spalato Zement-Aktien	395.— bis
Ampelea-Aktien	434.50 bis
Centrale Monjalcone-Aktien ca.	455.— bis
Nationala	—
Dacia	—
Triester Tramway	281.—

Die hiesige Filiale der Creditanstalt übernimmt Börsenaufträge.

**Übungsübungen.** Samstag den 24. l. Mts. findet Übungsübungen mit Repetiergewehren auf 300 und 400 Schritte statt.

**Deutsche Sängerrunde.** Heute abends um 8 Uhr treffen sich die ausübenden Mitglieder zu einem gemütlichen Beisammensein im „Hotel Syria“. Vollzähliges Erscheinen erwünscht.

**Ein seltsamer Todesfall.** Zu diesem Kapitel wird nachgetragen, daß das Kinderfräulein, Marie Kovajich, das in Barbariga unter besondern Umständen gestorben ist, gestern beerdigt wurde. Die Anzeige über den Todesfall wurde an das Gericht weiter geleitet, das möglicherweise die Obduktion anordnen wird.

**Grober Unfug.** Der Bauer Santus Botich befand sich mit seiner Familie in seinem Garten (Via Redolino Nr. 79) um frische Luft zu genießen. Plötzlich wurden über die Mauer mehrere Steine geworfen. Der Zufall verhängte ein Unglück. Als Schuldiger wurde der Russe Theodor Michisch (Via Ortof Nr. 35) festgesetzt. Der Mann, der sich mit so häßlichen Spässen die Zeit vertreibt, gibt zu seiner Entlastung an, daß er den Unfug in betrunkenem Zustande verübte.

**Schadenstiftung.** Der Gemeindebeamte Albert Cipriotti besitzt in der Via Livoli ein kleines Gut. In dieses drangen nun schon einigemal böswillige Menschen ein und verursachten durch Abreißen von Kulturen einen Schaden von etwa 150 Kronen.

**Verhaftungen.** In einem hiesigen Kaffeehaus hat der Kohlenausträger Anton Marchi, wohnhaft Via Flavia Nr. 19, einen Mormorisch zerbrochen. Er wurde verhaftet und zur Polizei geführt. Er konnte nach Aufnahme des Protokolls und nachdem es sich herausgestellt hatte, daß das Unglück einem bösen Zufalle zuzuschreiben sei, seines Weges gehen. Für den angerichteten Schaden muß er haften. — Wegen Wärmens und Singens wurde der Matrose Leopold Egoj verhaftet.

**Diebstahl.** Frau Katharina D., Restaurateurin in Verado, erstattete die Anzeige, es sei ihr aus dem Schlafzimmer eine Banknote abhanden gekommen. Der Verdacht, den Diebstahl begangen zu haben, richtet sich gegen eine bestimmte Person.

**Anzeige.** Der auf S. M. S. „Pandur“ Dienst versetzende Unteroffizier Nikolaus Peric erstattete wider den Schiffsloch Georg Rumez, bedienstet auf dem Dampfer „Bila“

und wohnhaft in der Via Media Nr. 34, die Betrugsanzeige. Er hat dem Koch ein Bündel mit Kleidern und Wäsche übergeben, damit er es an eine bestimmte Adresse trage. Dieser hat die ihm anvertrauten Gegenstände nicht abgegeben, sondern verkauft.

**Verloren** wurde eine Börse aus schwarzem Leder, in der sich außer anderen Gegenständen ein Geldtäschchen befand. — Verloren wurde eine goldene Uhrkette, Wert 20 Kronen. Abzugeben im Fundamt der Polizei.

**An die p. t. Kaufleute!** Mit 1. Juni beginnen Sommerkurse in der Dauer von drei Monaten (beschleunigte Kurse) für Beamte, Kaufleute, u. s. w., englische und französische. Un allgemein Gelegenheit zu geben, mit dem System der Verliß-School Bekanntschaft zu machen, wurden die Unterrichtspreise um 20% vermindert.

An die p. t. Eltern! Während der drei Sommermonate bereitet die Verliß-School für Staatsexamen in gleichviel welcher Sprache vor. Grammatik, Literatur, Handelskorrespondenz, Diktatographie wird gelehrt in Französisch, Englisch, Ungarisch, Deutsch, Italienisch, und zwar in den Monaten Juni, Juli und August. 20% Ermäßigung. Piazza Foro 17.

### Verleins- und Vergnügungs-Anzeiger.

**Kinematograph „Leopold“**, Via Sergio Nr. 37. Programm für heute: „Wie die Blätter“, Drama in 2 Akten. Phäros-Journal. — Der Zutritt ist auch den Kindern gestattet.

**Kinematograph „Edison“**, Via Sergio Nr. 34. Programm für heute: „Das Theater des Todes“, großartiges Drama in drei Akten. Großer Erfolg.

### Militärisches.

Aus dem Hafensadmiralats-Tagesbefehl Nr. 143.

Marineoberinspektion: Zimischiffsführer in M. S. A. Stephan Venz v. Uperchov. Garnisoninspektion: Hauptmann Johann Dragovic vom Abw.-Inf.-Regt. Nr. 5. Aeratische Inspektion: Zimischiffsarzt Dr. Roman Solta.

**Urkunde.** 12 Tage freigt. Karl Dum für Oesterreich-Ungarn. 8 Tage freigt. Guido Frelich für Oesterreich-Ungarn. 8 Tage freigt. Walter Pohl für Oesterreich-Ungarn.

### Drahtnachrichten.

(Z. I. Korrespondenzbureau.)

#### Die Schwierigkeiten des Friedensschlusses.

**London, 22. Mai.** Wie das Reutersche Bureau erfährt, werden die von den Verbündeten vorgeschlagenen Änderungen im Entwurf des Friedensvertrages in türkischen autoritativen Kreisen nicht mit Gleichmut angenommen. Man findet, daß gegen die Änderungsverschlüsse bezüglich der Details nicht zuviel einzumenden sei, was aber die Änderungen im Vertrag selbst anbetrifft, den die Mächte bedigert und die Kriegführenden angenommen haben, so sei dies eine andere Sache.

Alles weist darauf hin, daß die türkischen Delegierten solchen Vorschlägen sich widersetzen werden, namentlich der Weglassung der Worte „und die verbündeten Souveräne“ in den Artikeln 3 und 5 des Vertrages. Man verweist darauf, daß diese Änderungen zur Folge hätten, daß der Sultan verpflichtet wäre, die Entscheidungen der Mächte bezüglich Albanien und der ägäischen Inseln anzunehmen, während dabei nicht ausgesprochen wäre, daß die verbündeten Souveräne die gleiche Verpflichtung haben.

#### Das albanische Programm.

**London, 23. Mai.** (Priv.-Tel.) Nach den letzten Verhandlungen der Botenposten in London läßt sich das albanische Programm bereits in seinen Konturen erkennen. Die Festsetzung der Grenzen des neuen Staates und die Frage, ob dieser vollkommen unabhängig zu gestalten sei oder ob der Türkei Souveränitätsrechte eingeräumt werden sollen, bilden die Themen der letzten Verhandlungen. Oesterreich-Ungarn und Italien setzen sich für die Unabhängigkeit des neuen Albanien ein und schlagen vor, das Verwaltungswesen und alle weiteren vitalen Fragen durch eine internationale sachmännische Kommission regeln zu lassen. Rußland und Frankreich treten für eine Regelung des Staatswesens in ähnlicher Weise ein, wie dies die Statuten der Kontrollkommission vom Jahre 1908 für Montenegro vorsehen. Albanien sei unter interna-

tionale Aufsichtsborgane zu stellen, als welche zum Beispiel die Konsula der Mächte funktionieren könnten.

#### Landung österreichischer und italienischer Detachements in Durazzo.

**Wien, 23. Mai.** (Priv.) Unbefähigten Meldungen zufolge, sollen heute in Durazzo österreichische und italienische Truppen gelandet worden sein.

#### Bulgarien — Griechenland — Serbien.

**Athen, 22. Mai.** (Agence d'Athènes.) Gestern nachts haben beträchtliche bulgarische Streitkräfte, die mit Artillerie ausgerüstet waren, unter Verletzung der festgesetzten Neutralitätszone die Brücken über den Angitissfluß bei Bolcista überschritten und ein unbestreitbar von den Griechen besetztes Gebiet betreten. Es begann ein erbitterter Kampf, der noch andauert. Ueber dessen Ergebnis ist noch nichts bekannt. Die griechische Regierung hat gegen diese Verletzung des abgeschlossenen Übereinkommens energisch protestiert, alle Verantwortung hierfür Bulgarien überlassen und verlangt, daß die bulgarischen Truppen sich zurückziehen.

**Sofia, 23. Mai.** Vorgestern abend haben griechische Truppen ein Feuer gegen den bulgarischen Posten eröffnet, der zwischen den Brücken von Balcista und Ruschuk Köpri steht. Das Geschützfeuer dehnte sich bald darauf auch auf die anderen Posten in dieser Gegend aus, aus der die Griechen die Bulgaren vertreiben wollten, doch stellten die Griechen bald darauf selbst das Feuer ein, ohne daß auf bulgarischer Seite Verluste eingetreten wären. Die Bulgaren hatten die Stellungen auf den Höhen besetzt. Der die griechischen Truppen kommandierende Oberst hat den Kommandanten des bulgarischen Regiments zu einer Unterredung gebeten, um den Zwischenfall zu ordnen.

**Sofia, 23. Mai.** Vertrauenswürdig Nachrichten aus Monastir zufolge hätten serbische Soldaten das bulgarische Dorf Jagori im Bezirke Monastir angegriffen. Von den Bewohnern seien einige getötet und viele mißhandelt worden.

**Petersburg, 23. Mai.** (Priv.) In hiesigen Kreisen betrachtet man die Zwistigkeiten unter den Balkanstaaten mit wachsendem Ernste, da man nach dem bisherigen Verlauf der Dinge mit größeren militärischen Operationen rechnet. Die Vertreter Rußlands in Belgrad und Athen wurden beauftragt, den Regierungen die rascheste Unterfertigung des Präliminarfriedens zu empfehlen, da sich nachher die Streitigkeiten unter den Verbündeten leichter werden regeln lassen und es nicht vorausgesetzt werden kann, welche Konsequenzen die Großmächte aus einer weiteren Verschleppung ziehen werden.

**Belgrad, 23. Mai.** (Priv.) Die „Stampa“ meldet, daß von dem 24 bulgarischen Infanterieregiment, welches größtenteils aus Griechen besteht, heute mehr als 1000 Mann über die serbische Grenze geflüchtet sind. Sie wurden entwaffnet und sodann wieder zurückgeschickt.

#### Oesterreichisches Abgeordnetenhaus.

**Wien, 23. Mai.** Abg. Waldner beklagt den Mangel an Zielklarheit und Entschlossenheit bei der Führung der auswärtigen Politik. Er erklärt, in der Schaffung eines neutralen Albanien erblicken die Deutschen eine Sicherung der Stellung der Monarchie an der Adria.

**Abg. Cingria (Kroate)** kritisiert unsere Balkanpolitik und erklärt: Was uns zur Bohrung unserer Interessen auf dem Balkan nottut, ist das Vertrauen und die Neigung der Balkanvölker, in erster Reihe Serbiens, was aber durch unsere bisherige Haltung nicht gefördert wurde. Als Kroate müsse Redner feststellen, daß der leitende Gedanke der österreichischen Politik ein slawenfeindlicher gewesen sei (Zustimmung bei den Südslaven). Die systematisch gehässige Politik gegen unsere Stammesgenossen müsse die Südslaven der Monarchie als Staatsbürger, welche ihre Pflicht gegenüber dem Staate zu erfüllen haben und erfüllen, aufs tiefste kränken. Für die Freiheit der Krnauten schene man nicht einen Balkkrieg; aber wenn die traditionell strengen Kroaten ihre sanktionierten Rechte fordern, werden sie mit Verfassungsbrechen und Kommissariaten gesüchtigt. (Lebhafte Zustimmung bei den Serben). Die Südslaven dürfen nicht einmal ein Kulturzentrum in der Monarchie haben. Wir Südslaven, heißt Redner, wollen keine Katastrophen, wir fürchten sie aber auch nicht. Um diesen vorzubeugen, ist es notwendig, eine der bisherigen Politik entgegengesetzte Politik zu führen, eine

Politik, die zur Zufriedenheit und Stabilität der Völker führt. Caveant consules (Lebhafte Beifall bei den Parteigenossen).

**Abg. Schlegel (Christlichsozial)** drückt die Erbitterung der katholischen Kreise über die Mißhandlungen der katholischen Studenten in Graz aus.

#### Die italienische Fakultätsvorlage.

**Wien, 23. Mai.** Heute vormittags wurde der Bericht des Budgetausschusses über die Regierungsvorlage betreffend die italienische Rechtsfakultät vorgelegt. Der Bericht enthält zunächst einen historischen Rückblick auf die bisherigen Versuche der Lösung dieser Frage und legt sodann die bekannten Gründe dar, weshalb das Subkomitee und die Majorität des Ausschusses beschlossen haben, Triest als Standort der Fakultät unter Streichung des in der Regierungsvorlage vorgesehenen Provisoriums in Wien dem Hause vorzuschlagen. Bezüglich der von den Südslaven gegen diesen Beschluß erhobenen Opposition und des vom Abg. Korošc beantragten Minoritätsvotums wegen Festsetzung eines Punktes zwischen der italienischen und der slowenischen Rechtsfakultät wird in dem Berichte bemerkt:

Es kann wohl bemerkt werden, daß die Frage der Errichtung einer südslavischen Hochschule angesichts der jüngsten Entwicklung der Dinge im Süden der Monarchie eine ungewöhnlich wichtige geworden ist und daß ihre Lösung, wenn auch nicht auf der bisher verfolgten Grundlage, so doch eine Frage der nächsten Zukunft wird bilden müssen. Das Bewußtsein dieser Notwendigkeit war sowohl dem Subkomitee, als auch dem Ausschusse so klar, daß eine Kundgebung des Subkomitees zugunsten eines südslavischen Hochschulinstitutes nur aus formellen Gründen unterbleiben mußte und daß im Verlaufe der Beratung des Ausschusses seitens der Vertreter einzelner Parteien leider fruchtlose Bestrebungen unternommen wurden, dem südslavischen Antrage eine Form zu geben, daß sie es der Majorität des Ausschusses ermöglicht hätte, zu dieser wichtigen Frage eine wohlwollende Stellung einzunehmen. In diesem Licht ist es denn, wie gesagt, nicht ausgeschlossen, daß sich in der Frage der italienischen Rechtsfakultät werden Mittel finden lassen, die Bedenken eines Teiles der südslavischen Vertreter gegen den Standort Triest zu zerstreuen. Was die Einwände allgemeiner staatlicher Natur anbelangt, so sind sie speziell in diesem Falle nicht gut angebracht. Es geht nicht an, vorerst alle möglichen Standorte für ein Hochschulinstitut aus nationalen Gründen auszuschließen, um sodann gegen den einzig übrig gebliebenen Einwände vom Gesichtspunkte gesamtstaatlicher Interessen zu erheben, denn eben von diesem Gesichtspunkte aus muß als das Bedenklichste ein Zustand bezeichnet werden, bei dem die naturgemäß den Unterrichts in ihrer Muttersprache suchende italienische Jugend gebrängt wird, im Auslande zu studieren. Der Bericht widerlegt schließlich die gegen die Festsetzung des Standortes Triest erhobenen pädagogisch-didaktischen Einwände.

**Wien, 23. Mai.** Wie die „Korrespondenz Austria“ meldet, hat der heute dem Abgeordnetenhause vorgelegte Bericht des Budgetausschusses über die italienische Rechtsfakultät in den Kreisen der italienischen Abgeordneten insbesondere einen günstigen Eindruck gemacht, als darin dargetan wird, daß gegen die Errichtung der italienischen Rechtsfakultät in Triest kein erster Einwand erhoben werden kann. Vizepräsident Conci wird in der Dienstag stattfindenden Seniorensitzung den Antrag stellen, es möge die Vorlage betreffend die Errichtung der italienischen Rechtsfakultät sofort auf die Tagesordnung gestellt werden und ehestens verhandelt werden.

#### Volkswirtschaftlicher Ausschuss.

**Wien, 23. Mai.** Der Volkswirtschaftliche Ausschuss erledigte die Regierungsvorlage betreffend den Handelsvertrag mit Japan, und beschloß, dem Hause den Antrag zu stellen, derselben die verfassungsmäßige Zustimmung zu erteilen.

Eine vom Referenten Dr. Licht gestellte Resolution, in welcher die Regierung aufgefordert wird, einzuwirken, daß der direkte Handelsverkehr der Monarchie mit Japan namentlich durch Aufhebung des direkten Schiffsverkehrs gefördert werde, wurde zum Beschluß erhoben. Im Laufe der Debatte gab Sektionschef Niehl Aufstellungen über die Entwicklung des Schiffsverkehrs mit Japan und erklärte, was die weitere Aufhebung des Handels betrifft, beschließen die Regierung, mit dem Lloyd Verhandlungen wegen der Reform seiner Linien einzuleiten, die sich mit Rücksicht auf die Umwandlungen in der Seearte notwendig sein

dürfte. Allerdings wird es der Regierung nicht möglich sein, mit erhöhten Subventionen vorzugehen, einerseits mit Rücksicht auf die Lage der Staatsfinanzen, andererseits aus prinzipiellen Gründen. Es wird notwendig sein, andere Wege zu finden, um zu einer Erweiterung des Verkehrs zu gelangen. Die Subventionen seien nicht als eine ständige Einrichtung, als eine Art Rente der Schiffahrtsgesellschaften, sondern als Erziehungsmittel gedacht, welche sie befähigen sollen, sich auszugestalten und neuen Aufgaben auf dem Gebiete der Seeschifffahrt zuzuwenden.

Abg. Dr. Pitacco bespricht die Interessen des Triester Hafens und hebt hervor, daß der Lloyd ohnehin der Hebung des Verkehrs mit Ostafrika besonderes Interesse widme. Er würde es bedauern, wenn die Subventionierungspolitik der Regierung in zu enge Grenzen eingeschränkt würde.

Beim nächsten Punkte der Tagesordnung, welcher einen vom Abg. Dr. Ritter von Galbon ausgearbeiteten Vorbericht zu einem Auswanderungsgesetze betraf, entspann sich bezüglich der Behandlung des Entwurfes eine formelle Debatte, in deren Verlauf Sektionschef Riedel erklärte, daß die Einbringung des Auswanderungsgesetzes in kürzester Zeit in Aussicht stehe. Der Vorbericht des Abg. Galbon wurde schließlich einem zu diesem Zwecke eingesetzten Subkomitee zugewiesen.

**Zum Besuche des bayrischen Prinzregenten in Wien.**

W i e n, 23. Mai. Anlässlich der für den 4. und 5. Juni festgesetzten Reise des Prinzregenten nach Wien würdigt die „Bayrische Staatszeitung“ die Bedeutung dieses offiziellen Antrittsbesuches des Prinzregenten bei Kaiser und König Franz Josef, dessen das Blatt in schwingvollen Worten gedenkt. Ministerpräsident Freih. v. Hertling wird den Prinzregenten begleiten.

**Französisch-russische Marinekonvention.**

P e t e r s b u r g, 23. Mai. (Priv.) Heute ist hier ein französischer Admiral eingetroffen, welcher die im August vorigen Jahres begonnenen Verhandlungen bezüglich einer Marinekonvention zwischen Frankreich und Russland zum Abschluß bringen soll.

Der Duma soll in nächster Zeit eine Vorlage zum Ausbau der russischen Flotte zu gehen, welche einen Betrag von zwei Milliarden Rubeln fordert.

**Der französische Rüstungskredit.**

P a r i s, 22. Mai. Der Finanzminister gab in der Finanzkommission der Kammer Aufklärung über die Frage der Bedeckung der militärischen Ausgaben. Darnach wird für diese Ausgaben ein spezielles Konto aufgestellt werden, das sich zwischen 800 Millionen und einer Milliarde Francs bewegen und auch die Kosten für die Erweiterung der Flotte umfassen würde. Zur Bestreitung dieses Kontos wird eine in 20 Jahren zu tilgende Obligationenanleihe zum Zinsfuß der Rente ausgeben werden, fundiert auf den Einnahmen aus einem zur Einkommensteuer einzuhaltenden Zuschlag oder aus den allgemeinen budgetären Einnahmen.

**Die Soldatendemonstrationen in Frankreich.**

O r l e a n s, 22. Mai. In einzelnen Mannschafszimmern des Artillerieregimentes und des Infanterieregimentes der Garnison demonstrierte die Mannschaft gegen die dreijährige Dienstzeit. Vier Artilleristen, bei denen antimilitärische Schriften gefunden wurden, sind verhaftet worden.

**Der gescheiterte Dampfer „Senegal“.**

K o n s t a n t i n o p e l, 22. Mai. Es besteht Hoffnung, daß das bei Smyrna gescheiterte französische Paketboot „Senegal“ gerettet werden können. Zwei Mann der Besatzung, weiterhin ein französischer Matrose und ein muslimanisches Mädchen sind ertrunken.

**Eine Miefensprengung in Frankreich.**

C h a m b e r y, 23. Mai. Gestern morgens ließen Ingenieure einen ungeheuren Felsen sprengen, welcher das Dorf Formery überraste und dadurch bedrohte. Von den Häusern des Dorfes, die vorher geräumt worden waren, wurde kein einziges getroffen. Der Felsen wurde durch dreihundert Minen buchstäblich pulverisiert.

**Der Exkultan wird jachz bewacht.**

K o n s t a n t i n o p e l, 23. Mai. Die Wankschiffen die im Kanal, in welchem der

Exkultan Abdul Hamid gefangen gehalten wird, aufgestellt sind, wurden durch neue Truppen ersetzt. Die Ueberwachung des Palastes ist ungemein streng. In der nächsten Umgebung des Wohnsitzes des ehemaligen Sultans hat die Regierung Kavallerie und Fußmenschschaften mit Maschinengewehren in Privathäusern untergebracht.

**Falsche Todesnachricht.**

L o n d o n, 23. Mai. (Reutersches Bureau.) Aus New York eingelangte Nachrichten melden, daß der Kaiser von Japan gestorben sei. Eine anderweitige Bestätigung der Meldung liegt nicht vor.

L o n d o n, 23. Mai. Das Reutersche Bureau meldet aus San Francisco: Ein japanisches Blatt hatte die Meldung vom Tode des japanischen Kaisers gebracht, was unter der hiesigen japanischen Bevölkerung große Bestürzung hervorrief. Diese Meldung war jedoch kaum angeschlagen, als eine zweite Meldung mit der Nachricht eintraf, daß der Kaiser ruhig schlafte.

**Die olympischen Spiele in Athen.**

A t h e n, 23. Mai. Das Komitee für olympische Spiele ist gestern unter dem Vorsitz des Königs Konstantin zusammgetreten, und hat im Prinzip Vorschläge, betreffend die Veranstaltung von großen Festlichkeiten angenommen, die die ruhmreichen Ereignisse im antiken Griechenland zur Darstellung bringen sollen.

**Der Mordversuch des Autoapachen.**

S a i n t Q u e n t i n, 22. Mai. Die Gendarmerie hat in einem Hotel in Effigny le grande das Automobil aufgefunden und beschlagnahmt, welches Davignon vorgestern in Paris gestohlen hatte und in dem er mit seiner Geliebten entflohen war. Diese wurde verhaftet, während es Davignon gelang, sich zu flüchten. Gendarmerie und die Ortsbevölkerung nahmen die Verfolgung des Verbrechters auf.

S a i n t Q u e n t i n, 23. Mai. Nach einer hierher gelangten Meldung wurde Davignon bei einem Sumpfe in der Nähe der Gemeinde Claires von seinen Verfolgern eingeholt. Als man ihn aufforderte, sich zu ergeben, feuerte er auf die Gendarmen drei Revolvergeschosse ab, ohne jedoch jemand zu treffen. Eine Zivilperson, die sich den Gendarmen freiwillig angeschlossen hatte, gab auf Davignon einen Gewehrstoß ab, durch den dieser verwundet wurde. Der Verbrecher wurde daraufhin festgenommen.

**Telegraphischer Wetterbericht.**

des Hydrographischen Amtes der k. u. k. Kriegsmarine vom 23. Mai 1915.

**Allgemeine Uebersicht:**

Das neutrale Hochdruckgebiet des Vortages hat sich SE-wärts vorgeschoben, ein neues Maximum drängt aus SW gegen den Kontinent. Die beiden Depressionen im NW und SE sind stationär geblieben. In der Monarchie noch teilweise regnerisch. Rliche Winde und kalmer, wärmer; an der Adria im S bewölkt und Niederschläge, im N heiter, Rliche Winde, wärmer. Die See ist im R ruhig im S gekräuselt.

Voraussetzliches Wetter in den nächsten 24 Stunden für Pola: Bräunlich doch mehr heiter, Gewitterneigung. Rliche Winde, wärmer.

Barometerstand 7 Uhr morgens 761.0  
2 „ nachm. 761.0  
Temperatur um 7 „ morgens + 18.4  
2 „ nachm. + 20.8  
Regenhöhe für Pola: 112.5 mm.  
Temperatur des Seewassers um 8 Uhr vorm: 16.4°  
Ausgegeben um 3 Uhr — nachmittags

**Sanitätsgeschäft „Hustria“**

POLA, Via Sergia Nr. 61  
Richtige Quelle für Bandagen, Gummwaren, Bettelinge, Bruchbänder, Gummistrümpfe, Leibbinden nach Maß. — Lager aller Systeme Gürtel und Monatsbinden, Irrigator, Leischüsseln etc. Medizinische Seifen, diätetische Präparate und Nährtrucker, „Soxhlet“-Präparate — Hygienische Windel „Tetra“, besonders für Säuglinge geeignet. — Sehte Pariser Spezialitäten von 2 bis 12 Kronen per Dutzend. — (Gummispezialitäten werden auf Verlangen per Post zugeschickt und wird für gute Ware garantiert.)

**Steckenpferd-Lilienmilchseife**

von Bergmann & Co., Teichen a. Elbe  
bleibt auch wie vor unerreicht in ihrer Wirkung gegen Sonnenproben sowie unentbehrlich für eine rationelle Haut- und Schönheitspflege, was durch täglich einwirkende Antiseptikumschichten unabweislich bewiesen wird. A 80 h. enthält im Weibchen, Drogen und Parfümstoffe, ist im Weibchen bewährt für Bergmann's Milkenzene „Mascara“ mundartig zur Gebaltung guter Damenfrühe; im Pulver A 70 h. ebenfalls bewährt.

**Salon Cine „Minerva“**  
Piazza Port'Aurea

Programm für heute:

**Der letzte Strahl**

außerordentliches Meisterstück der „Milanofilm“.

**!! Niemand soll fehlen !!**

**Ununterbrochen Vorstellung**

**CINE IDEAL**  
Programm für heute:  
**Heldenmut des Doktors**  
dramatische Szene.  
Außer Programm:  
**König Alfons XIII in Paris**  
Naturerfahrung.  
Zum Schlusse eine komische Szene  
Demnach findet die Vorstellung des Kunstfilms  
**„Die Hölle“**  
aus Zante „Göttlicher Komödie“ statt

**Am Monte Paradiso**  
neues Stadtviertel, sind mehrere Bauparzellen zu 4 Kronen per Quadratmeter zu verkaufen. Auskunft beim Eigentümer Andreas Turak, Holzdepot, Via Siana, gegenüber dem Verpflegungsmagazin (Tramwayhaltestelle).

**Restaurant „Miramar“**  
Sonntag, 18. Mai  
großes  
**Militär-Konzert**  
ausgeführt von der k. u. k. Kapelle Nr. 47.  
Pilsner Urquell.  
Vorzügliche Küche.  
Exquisite Getränke.  
Anfang 7 Uhr. Entrees frei.  
Geschäftsgesell  
Viktor Schmidt.

**Kautschukstempel**  
Liefert schnell und billig Jos. Krzopotić, Pola.

**Kostüme**  
Schlafrocke, Blusen, Schürzen, Mieder, Damen- und Herrenwäsche, Stoffe, Perkal, Zephir, Voile und sämtliche Kurzwaren, alles in großer Auswahl und bei niedrigen Preisen zu haben bei  
**Enrico Sbrizzai**  
Pola, Via Campomarzio Nr. 29

**Kleiner Anzeiger**  
Möbliertes Zimmer mit japanischem Eingang ab 1. Juni Administration. 1198  
Zwei neu möblierte Zimmer zu vermieten. Via Giovia 13, 1. Stock (nantes Haus). 1199  
Bienenstockwärmer, rezentell mit Samenkörben, billigst abzugeben in Madonna delle Grazie 1. 1197  
Haus bestehend aus Zimmer, Küche, Keller und Garten in schöner Lage zu verkaufen. Via S. Maria 29. 1201  
Wohnung bestehend aus 3 Zimmern u. Kabinett, Küche und Bad, Gas- und elektrisches Licht zu vermieten. Abmalstraße 2, hochparterre rechts. 1203  
Stubenmöbeln welches Möbeln und neuen Lampen, gezeichnet. Via D'Amico 31, 2. St. 1200  
Elegant möbl. Zimmer, Kabinett, Bad, Gas- und elektr. Licht zu vermieten. Straße Administration. 1193  
Ein gut erhaltenes Fahrrad wird zu kaufen gesucht. Geeignete Anträge an die Administration. 1194  
Elegante Jungstübchenwohnung, 3 Zimmern, Kabinett und Terrasse mit prachtvoller Aussicht, möbliert oder unmobliert, zu vermieten. Via Stanovich 13. 1195  
Via Giose Carducci 47: Wohnung in 2. Stock bestehend aus 4 Zimmern, Kabinett, Küche, Bodenheizung zu vermieten. 204  
Schlafzimmer und Salon vermieten. Via S. Jovanni Nr. 22. 1196  
Möbeln für Alles das gut stehen kann, sucht Polka. Via Croce 7. 1200  
Milch um Marken! Welches edle Milch wäre bereit, einem armen, jedoch frommen Haushalten, mit gebrauchten in- und ausländischen Viehwaren in seinem Laden eine große Freude zu bereiten. Herzlichen Dank sagt im voraus Johann Berzob, Pfleger im Hause der Barmherzigen für arme schwerkranke Angehörige in Sion, 18 Bezirk, Antoniggasse 70 h. gr.  
Wohnung bestehend aus 2 Zimmern, Kabinett, Küche und Bad, Gas- und elektr. Licht (Sanjovino 133) ganz Pola. 1192  
Ein elegant ganz neu möbliertes Zimmer ist per sofort in Via Dante 5, 1. Stock links, zu vermieten. 1199  
Möbliertes Zimmer rezentell möbl. zu vermieten. Via Capriola 50, 1. Stock, bei der Staatsbahn. 1184  
Violine samt Violinbogen billigst zu verkaufen. Piazza S. Maria 2, portiere rechts. 1197  
Kaltwasser reisp. Frühlingsbad in bester Lage der Stadt zu verkaufen, ebenfalls zu verpachten. Anfrage erbeten bei Anton Schwarz, Via Campomarzio. 191  
Papierstempel, Diktier-, Papierrollen, Zigarettenpapier, Rollen und Klebtpapier zu haben bei Jos. Krzopotić, Piazza Carl 1.  
Restaurant Repton I, Via S. Maria 12, empfiehlt feine und Getränke hochachtung R. R. Schurz. 1182  
Schlafzimmereinrichtung und verschiedene andere Gegenstände zu verkaufen. Via Dante Nr. 15, 1. Stock. 1183  
Möbeln für Alles gesucht. Villa „Villa“, Gade Via Scardella. 1171

**Kriegführung zur See. Schre vom Seekriege**  
von Alfred Stengel, vormalig Kapitän zur See in suite der Marine. Ergänzungsband der „Seekriegslehre“.  
Sortiert in der 23  
**Schöneberg'sche Buchhandlung (L. Mader.)**  
Sehr leistungsfähige niederösterreichische  
**Champagnerkellerei**  
best. tüchtigen Repräsentanten. Entree nach A. B. 2504 in der Gasse zum „Glocken“  
Eduard Braun, Wien 1., Altmühlstraße 2.

**E. PECORARI**  
Pola, Via Giulia 5

Spezial-Haus für  
**Wäsche**  
und  
**Brautausstattungen**  
Okkasion! 184  
**Bettwäsche**

Seintücher 160/275 . . . . . Kr. 3.—  
Seintücher mit Handjourn . . . . . Kr. 4.75  
Seintücher aus feinen Weileinen mit  
Handjourn, 160/300 . . . . . Kr. 6.50  
Wolfsberglänge, Prima, einfach . . . . . Kr. 1.50  
Wolfsberglänge, Prima, mit Handjourn . . . . . Kr. 2.50  
Wolfsberglänge, reich gepußt . . . . . Kr. 3.50—4.20

**Handtücher, Tischtücher, Servietten,  
Küchentücher in größter Auswahl.**

**Billigste Preise! Primissima Ware!**



Die besten Antifolia-Zigarettenhüllen in Holzschachteln zu 250 Stück um 60 Heller sind erhältlich in sämtlichen Papierhandlungen und Eräften sowie im Haupt-Depot Papierhandlung  
**Costalunga, Via Sergia. 201**

**HYDRA'S  
ROGGENKAFFEE**  
und andere Erzeugnisse unter Garantie bester Qualität sowohl zur Privat- als auch für den öffentlichen Gebrauch  
Hydra's Nahrungsmittelfabrik  
Pola, V. I.

**Pension „Stadtpark“**  
Wien III, Hauptstraße 7  
(nächst Hauptzollamt und Marinesektion)  
**Familienhaus I. Ranges.**  
Moderner Komfort. :: Belle Küche. :: Mäßige Preise.  
K. u. k. Offiziere Vorzugspreise.

Die  
**BANCA COMMERCIALE TRIESTINA**  
(AGENZIA DI POLA)

gewährt Baukredite, eskomptiert Wechsel und übernimmt Einlagen auf Sparbücher und in Kontokorrent zu vorteilhaften Bedingungen. 87

Man abonniert jederzeit auf das  
**schönste und billigste  
Familien-Witzblatt**



**Megendorfer-Blätter**  
München 22 Zeitschrift für Humor und Kunst.  
Dorteljährlich 13 Nummern nur K. 3.50, bei direkter  
Zufendung wöchentl. vom Verlag K. 4.—

Abonnement bei allen Buchhandlungen und Postanstalten. Verlangen Sie eine Gratis-Probennummer vom Verlag, München, Perusastraße 5a

**Kein Befucher der Stadt München** sollte es veräumen, die in den Räumen der Redaktion, Perusastraße 5a befindliche, äußerst interessante Ausstellung von Originalzeichnungen der Megendorfer-Blätter zu besichtigen.

Täglich geöffnet. Eintritt für jedermann frei!

**Familien-Modenzeitung für Oesterreich-Ungarn.**

Vielseitigste illustrierte Zeitschrift für die Interessen des Haushalts und der Familie.

Hervorragendes  
Insertions-Organ für  
die österreichisch-ungarische Monarchie.

Zu bestellen bei der nächsten Buchhandlung zum Preise von 24 h wöchentl. Wo eine Buchhandlung nicht bekannt ist, bestelle man beim Verlage W. Vobada & Co., Wien I, Dominikanerbastei 10. Vierteljährlich bei Zustellung durch die Post K 3.20. Probenummern gratis und franko.

Bitte den Titel der Zeitschrift für die Bestellung genau zu notieren.

Jedes Heft enthält:  
1) Einen praktischen, hauswirtschaftlichen Teil.  
2) Gut ausgewählte Romane unserer besten Schriftsteller.  
3) Beliebig illustrierte Artikel aus allen Gebieten des Wissens und der Kunst.

Gebrauchsfertige doppelseitige Schnittmuster- und Handarbeitsbogen.

Die Hefte bringen abwechselnd:  
1) Moden für Erwachsene,  
2) Wäsche für Erwachsene und Wäsche für Kinder,  
3) Kindergarderobe,  
4) Handarbeitsvorlagen.

Gebrauchsfertige Schnittmuster für die Modenmodelle, in Seidenpapier ausgeschnitten, à 20 bzw. 30 h nur für unsere Abonnentinnen!

**Stempelskala  
Berechnungstabelle**

für Beträge von 4 bis 124.000 Kronen nach Skala II., III. und beide Skalen zusammen ausgerechnet, vollständig verlässlich, in Buchform ausgestattet.

Visit-, Adreß-, Verlobungs- und Trauungskarten, Kautschukstempel, Siegelmarken, Siegelstöcke, Siegellacke, Papiermesser, Tintengläser, Löscher, Lampions etc. etc.

**Papierservietten,**  
Obstteller, Papierteller, Klosett-papier.

**Zigarettenhüllen.**



**Penkala-Füllfeder und  
Füllstifte.**

**Jos. Krmpotić  
POLA  
Piazza Carli Nr. 1.**